

Titanium-Blatt



Freundeskreis der Botanischen Gärten der Universität Bonn e.V.

Ausgabe 36 – August 2012

Liebe Freunde der Botanischen Gärten Bonns,

In den letzten Tagen und Wochen war in der Presse mehrmals über den Nutzpflanzengarten zu lesen. Näheres dazu finden Sie auf der nächsten Seite.

Am 16. Juni fand zum ersten Mal ein „Tag der ehrenamtlichen Helfer des Freundeskreises der Botanischen Gärten“ statt. 29 „Helfer“ nahmen, verteilt auf drei Workshops, teil. Der Tag verlief sehr anregend. Leider musste wegen des Dauerregens die geplante Führung durch die Gärten ausfallen. Sie wird aber am Dienstag, dem 21. August, um 17.00 Uhr, nachgeholt.

Die ersten Freundeskreisveranstaltungen des 2. Halbjahres sind gut angenommen worden. Mehr als 50 Mitgliedern hat das Ehepaar Forster – beide selbst Freundeskreismitglieder – seinen Garten „Am blauen See“ geöffnet, in zwei Gruppen durch den Garten geführt und anschließend bewirtet, für alle Teilnehmenden ein nachhaltiges Erlebnis. Dankeschön!

Für 2012 gibt es zwei wichtige **Änderungen im Freundeskreisprogramm:**

Das Freundeskreis-**Sommerfest** 2012 beginnt am Samstag, 8. September 2012, um 17 Uhr, und nicht um 15 Uhr, die Kosten betragen nur 19 Euro. Bitte melden Sie sich umgehend an, damit wir rechtzeitig planen können.

Die **Pilzexkursion** unter Leitung von Helmut Fuchs ist von Sonntag, 30. September auf Samstag, 29. September, 10.30 bis 16.00 Uhr, verlegt worden. Mittlerweile ist der Terminplaner für das Jahr 2013 schon in Arbeit.

Für alle Veranstaltungen gilt, dass die Teilnahmegebühren nach Erhalt der Anmeldebestätigung, die ca. 4 bis 6 Wochen vor dem Veranstaltungstermin verschickt werden, auch dann gezahlt werden müssen, wenn bei Verhinderung eine schriftliche Abmeldung bis eine Woche vorher nicht vorliegt. Es gibt leider immer wieder säumige Zahler bzw. Unkenntnis über das Verfahren. Wir wollen so vermeiden, dass Teilnahmeplätze trotz weiterer Interessierter leer bleiben.

Die Sanierung des Weihers geht wie geplant voran. Jede Menge Schrott trat beim Abpumpen des Wassers zutage. Der wurde „geborgen“ und zu einem „Kunstwerk“ gestaltet, das nun vor dem Poppelsdorfer Schloss zu bewundern ist. Wie es jetzt aussieht, wird die Weihersanierung im Oktober abgeschlossen sein. Dann können die vom Aussterben bedrohten Europäischen Schildkröten dort allein ihr Quartier nehmen, denn die amerika-

nischen Schmuckschildkröten haben alle ein neues Zuhause gefunden.

Als neue Mitglieder im Freundeskreis begrüße ich herzlich: Adelheid Bannach, Doris Baumgart, Morten Diekmann, Dr. Ute Dunker, Dr. Rainer Edelhäuser, Moni Hager, Angelika Hartmann, Alexander Heinrich, Dr. Edmund Heller, Imme Hennecke, Barbara Hertel, Angela Homrighausen, Sima Kim, Werner Koch-Gombert, Inge Köster, Gertrud Kötting, Rita Kuhl, Karola Maul, Silke Neveling, Claudia Niederer, Christine Pastor, Stefanie Reichert, Dr. Philipp Rein, Dr. Erika Rey, Katja Ruschke-Spiller, Renate Schattevoy, Klaus Peter Scholz, Elke Schumacher, Angela Semmelroth, Annekathrin Unverhau, Dr. Hans-Joachim Wolf.



„Kunst“ aus dem Weiher

Zum Abschluss ein Sommerrätsel im Sommerloch:

Die folgenden Pflanzen haben etwas gemeinsam, was ist das?

Akelei, Diptam, Lavendel, Meerrettich, Pfingstrose, Schafgarbe

Ich hoffe, viele von Ihnen beim Sommerfest zu sehen, und wünsche uns einen schönen Spätsommer

Ihr Präsident Dr. Klaus Imhoff

Nutzpflanzengarten – was ist da los?

Es gab Enttäuschung und Verwunderung über die Schließung des hinteren Teiles des Nutzpflanzengartens. Vor allem gab es auch Unverständnis bei den Besuchern, die vor verschlossener Tür standen und sich über den Text des dort angebrachten Schildes wunderten.

Zu lesen ist: „Die Teilfläche Carl-Troll-Str. des Nutzpflanzengartens wird für universitäre Aufgaben genutzt, namentlich für Forschungsprojekte des Nees-Institutes für Biodiversität der Pflanzen und die Anzucht von Praktikumsmaterial. Mit Blick auf die kommunalpolitische Beschlusslage zum Nutzpflanzengarten ist die vorgenannte Teilfläche des Nutzpflanzengartens mit Wirkung vom 1. Juni 2012 bis auf weiteres nicht mehr der Öffentlichkeit zugänglich... Aufgrund einer Entscheidung der Gartenleitung unterbleibt im Einvernehmen mit dem Rektorat dementsprechend die bisher erfolgte Pflege und Betreuung als öffentlich zugängliche Grünfläche. Über die zukünftige Entwicklung und mögliche Öffnung der Fläche wird die Universität zu gegebener Zeit und weiterhin unbeeindruckt von diversen Versuchen einer Einflussnahme autonom entscheiden...“.

Ausgelöst waren Schließung und der für Nichteingeweihte kryptische Text des Schildes durch heftig geführte Diskussionen zwischen Lokalpolitik und Universität um den Nutzpflanzengarten II. Der Direktor der Botanischen Gärten, Prof. Maximilian Weigend, sagt dazu: „Es geht darum, für welchen Zeitraum die Universität sich zum Betrieb des Nutzpflanzengartens II am gegenwärtigen Standort verpflichtet.“

Eine Verpflichtung der Universität von 15 Jahren war einigen Politikern zu wenig und sie versuchten, die Universität unter Druck zu setzen.

„Die vorübergehende Schließung des Nutzpflanzengartens II war ein leider notwendiges Mittel, um der Lokalpolitik zu zeigen, dass sie sich hier veranrannt hat: Selbst wenn man die Universität auf Dauer zwingen könnte, an Stelle des Nutzpflanzengartens II in Zukunft keine Gebäude zu errichten – was zweifelhaft ist – so könnte man sie doch keinesfalls dazu zwingen, dort in irgendeiner Form eine Nutzpflanzensammlung zu unterhalten. Und schon gar nicht kann man sie dazu zwingen, diese der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“ Weigend legt hier die Betonung auf „vorübergehend“. Er ist ganz sicher, dass allen Beteiligten daran gelegen ist, diese Querelen so rasch wie möglich aus der Welt zu schaffen.

Die Planungen für den erweiterten Nutzpflanzengarten II (s. Titanum-Blatt 34 vom Dezember 2011) laufen. Im Herbst 2012 soll dann mit dem Bau der Umfriedung für den vergrößerten Nutzpflanzengarten II begonnen und auch schon die ersten Bäume gepflanzt werden, die bereits in der Baumschule im Schlossgarten warten.

Der Universität ist sehr daran gelegen, dass der Nutzpflanzengarten insgesamt – einschließlich des geplanten großen Nutzpflanzenschauhauses – zu ihrem 200-jährigen Jubiläum fertig ist. Sie unterstützt deshalb die großartigen Pläne für den Ausbau uneingeschränkt.

Das Herbstfest wird auf jeden Fall am 7. Oktober stattfinden. Bis dahin wird alles im Lot sein und eine neue Entwicklungsphase im Nutzpflanzengarten beginnen.

Sonntag, 7. Oktober 2012, 10 bis 18 Uhr, Herbstfest im Nutzpflanzengarten am Katzenburgweg.

Ingrid Fuchs

Rainer Pause besucht sein „Patenkind“: Spottnüsse unter sich



Rainer Pause, Gründer, Inhaber und Geschäftsführer des Bonner Pantheon-Theaters, ist auch Patenonkel eines ganz besonderen Gewächses in den Botanischen Gärten der Universität Bonn, der Spottnuss (*Carya tomentosa*).

Schon vor einiger Zeit übernahm er die Patenschaft über diesen Baum, der den Patenonkel sowohl an Alter – etwa 180 Jahre alt – als auch an Länge – etwa 30 m hoch – überragt.

Jetzt endlich fand Rainer Pause Zeit, „seine“ Spottnuss zu besuchen. Es war Liebe auf den ersten Blick. Er sammelte die kleinen Nüsse, um sie auf seinem Schreibtisch auszulegen, als ständige Erinnerung an sein großes Patenkind.

Mit den Botanischen Gärten verbindet ihn eine lange Freundschaft: Rainer Pause wohnte während seiner Studentenzeit in der Clemens-August-Str. 1. Dort konnte er aus seinem Fenster in den Schlossgarten schauen. Diese Verbundenheit war Anlass genug, die Patenschaft zu übernehmen.

Rainer Pause, alias Fritz Litzmann, „behütet“ von der Spottnuss

Foto: W. Lobin

2,81 Meter – ein Bonner Rekord

Als *Amorphophallus titanum* am Sonntag, dem 15. Juli, um 15.00 Uhr damit begann, sich zu öffnen, hatte sie schon ihre volle Größe von 2,81 Metern erreicht, für die Bonner Botanischen Gärten ein Rekord.

1988 kam sie als winziger Sämling ins Gewächshaus, stellte 2003 mit 2,74 Metern den Weltrekord ein und schaffte es damit ins Guinnessbuch der Rekorde. 2006 brachte sie gleich drei Blüten hervor, so etwas hatte man zuvor noch nie beobachtet.

Danach teilte sich die Knolle in drei Tochterknollen, die auch alle schon wieder geblüht haben. So erklärt es sich, dass diese Pflanze bisher schon 13 Mal geblüht hat. Das ist weltweit einmalig.

Dabei ist die Kultur der Titanenwurz gar nicht leicht. Die Knolle wird gern von Fadenwürmern befallen und fault leicht. Da versuchen die Gärtner – allen voran Michael Neumann – so steril wie möglich zu arbeiten, was in einem Regenwaldhaus gar nicht so einfach ist. Bisher haben sie es geschafft. Glückwunsch!

Um diesen Rekordhalter zu sehen, haben sich mehr als 9.000 Besucher aufgemacht. Sie nahmen Wartezeiten von mehr als einer Stunde in Kauf. Und alle fanden, dass sich das Warten gelohnt hat.

Am Mittwoch, 18. Juli, genau um 15.27 Uhr, knickte dann der Kolben – Spadix – ab. Unsere

Rekord-Titanenwurz hat also genau 72 Stunden geblüht.

Nach einer kurzen Ruhepause wird sie wieder eine Knospe treiben, aus der ein Riesenblatt erwachsen wird.



Nach 72 Stunden - eine gebrochene Riesin

Wer singt denn da? - Der Antillen-Pfeiffrosch

Die Besucher der Titanenwurz, die die Sonderöffnungszeiten bis 23 Uhr ausnutzten, hatten noch ein ganz besonderes Erlebnis:

Sie hörten den Gesang des Antillen-Pfeiffrosches. Sie konnten gar nicht glauben, dass

es sich nicht um Vögel, sondern um Frösche handelt.

Seit einiger Zeit wohnen etwa zehn dieser kleinen Frösche – Männchen 17 bis 25 mm, Weibchen 17 bis 35 mm groß – im Regenwaldhaus.

Sie ernähren sich von Insekten und Spinnen und sind deshalb eine große Hilfe für die Gärtner.

Die Männchen locken im Sommer mit ihrem Pfeifen - bis zu 60 Mal in der Minute - von der Dämmerung bis nach Mitternacht die Weibchen an.

Die Weibchen legen bis zu 30 Eier, die befruchteten Eier entwickeln sich direkt zu Fröschen. Die Tierchen sind beim Schlüpfen so klein wie eine Ameise.

Männchen mit großer Schallblase



Foto: W. Lobin

Blumennesseln – Wunderschön und gefährlich

Die Blumennesseln (*Loasaceae*) haben, genau wie ihr deutscher Name schon sagt, wunderhübsche Blüten, aber leider auch viele Brennhaare. Das ist sicher auch der Grund, weshalb sie in Gärten und Parks kaum zu finden sind. Sie können nämlich heftige Hautreizungen verursachen. Das bekam auch eine Mitarbeiterin im Schlossgarten zu spüren, die durch Berührung am ganzen Körper einen heftigen Ausschlag bekam. Deshalb sollten die Warnungen, die Pflanzen nicht zu berühren, ernst genommen werden.

Die Blumennesseln, ein Forschungs- und besonderes Interessensgebiet des neuen Gartendirektors Professor Dr. Maximilian Weigend, blühen im neuen öffentlichen Bereich zwischen den Gewächshäusern und dem Strasburger-Lehrgewächshaus.



Gut zu sehen: die Brennhaare bei *Caiophora cernua* (l), und bei *Caiophora chuquitensis* (r)

Fotos: W. Lobin

Unser Sommerfest

Im Terminplaner 2012 steht unser Sommerfest mit Beginn 15 Uhr und einem Kostenbeitrag von 25 Euro. Beides ist falsch. Aber im Anmeldeformular steht es schon richtig:

Samstag, 8. September 2012

Beginn: 17.00 Uhr – Kostenbeitrag: 19 Euro pro Person

Programm:

17.30 Einstimmung durch den Poppelsdorfer Liederkranz

18.00 Uhr Begrüßung

18.15 bis 19.30 Führungen durch den Garten und die Gewächshäuser

19.30 Uhr Eröffnung des Buffets

Ende gegen 22.00 Uhr

Öffnungszeiten der Botanischen Gärten

Sommerhalbjahr 1. April bis 31. Oktober: täglich außer samstags von 10.00 Uhr – 18.00 Uhr

Jeden Donnerstag Spätöffnung bis 20.00 Uhr (außer an Feiertagen)

Gewächshäuser: Montag bis Freitag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr und 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
an Sonn- und Feiertagen 10.00 Uhr – 17.30 Uhr

Führungen: Im Sommerhalbjahr finden an Sonn- und Feiertagen allgemeine Führungen um 15.00 Uhr statt

Winterhalbjahr 1. November bis 31. März: Montag bis Freitag von 10.00 Uhr - 16.00 Uhr

Samstags sind die Gärten immer geschlossen

Wichtige Telefonnummern

Freundeskreisbüro: dienstags bis donnerstags von 17.30 Uhr – 18.30 Uhr freitags von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
0228-73 47 21

„Bonn Botanisch – Führungsservice“: Dr. Ulrike Sobick

Anmeldungen für Gruppenführungen werktags zwischen 19.00 Uhr und 21.00 Uhr, Telefon: 0228-2 49 79 03

Gartensekretariat Telefon: 0228-73 55 23

Ingrid Fuchs, Redaktion Titanum-Blatt, Telefon: 0228-9 51 61 44, E-Mail: fuchs-bonn@t-online.de